

Haltestelle

<http://www.invg.de>



Immer in Bewegung mit den Bussen der INVG





Peter Schnell

Oberbürgermeister Peter Schnell

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

über 25.000 junge Menschen werden jetzt wieder fast täglich eine Vielzahl von Schulen in Ingolstadt besuchen und die Stadt mit Leben erfüllen. Mit der in diesen Tagen stattfindenden Aktion „Sicher zur Schule - sicher nach Hause“ erinnern Polizei und Verkehrswacht, neben den vielen präventiven Maßnahmen die das ganze Jahr über stattfinden, verstärkt zur besonderen Vorsicht und Rücksichtnahme aller Beteiligten im Straßenverkehr.

Die Schülerinnen und Schüler kommen mit dem Bus mit Abstand am sichersten zur Schule, das beweisen immer wieder die Unfallstatistiken. Kinder sind unsere Zukunft - die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft ist stets bemüht, diesen Gedanken in die Tat umzusetzen und versucht mit vielen Aktivitäten schon Kindergartenkinder und Schüler an den Öffentlichen Personennahverkehr heranzuführen, die Vorzüge dieser Art von Mobilität herauszustellen sowie den Sicherheitsgedanken zu fördern.

Ich hoffe, die vielen Aktivitäten tragen dazu bei, dass die junge Generation auch die „Schulstadt Ingolstadt“ positiv erlebt und sich dementsprechend in die Gestaltung der Zukunft einbringt.

**Peter Schnell,
Oberbürgermeister von Ingolstadt**



Helmut Chase

INVG-Geschäftsführer Helmut Chase

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

Sicherheit, Zuverlässigkeit, Umweltbewusstsein und Mobilität mit Komfort sind maßgebende Kriterien, die von der INVG täglich zur Zufriedenheit der Kunden verwirklicht werden.

Vielseitig ist dabei die Service-Leistung für die Bevölkerung, denn nicht nur für den üblichen täglichen Bedarf, auch für die Freizeitgestaltung wie u.a. im Kultur und Sportbereich werden die Angebote der INVG in Zusammenarbeit mit Vereinen, Institutionen und Organisationen immer attraktiver und dabei ein Beitrag für mehr Lebensqualität geleistet.

Vieles ist in Bewegung um den Öffentlichen Personennahverkehr so attraktiv wie möglich zu gestalten - dazu zählen auch der Aus- bzw. Umbau des Straßennetzes. Die Aktivitäten in dieser Hinsicht sind im Stadtgebiet von Ingolstadt derzeit besonders groß. Die INVG bittet die Busbenutzer um Verständnis, wenn es aufgrund der Baumaßnahmen zu Verspätungen kommen sollte und empfiehlt den Fahrgästen darauf zu achten, die Zeit zur Erreichung der Ziele so zu planen, dass gegebenenfalls ein Bus früher gefahren wird.

**Helmut Chase,
INVG-Geschäftsführer**



“Sicher zur Schule - sicher nach Hause“

Es ist jetzt soweit - die Schulen öffnen wieder ihre Pforten und die Stadt wird von den Schülerinnen und Schülern mit Leben

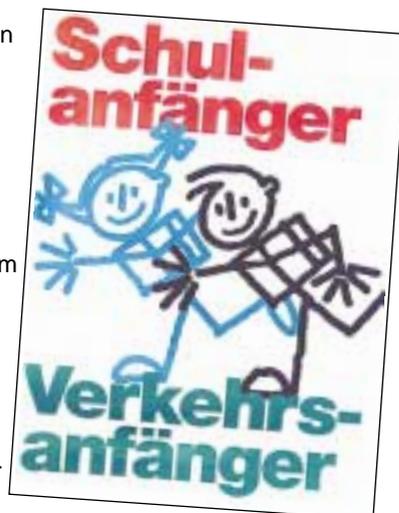
Auch Innenstaatssekretär Hermann Regensburger und Ingolstadts Oberbürgermeister Peter Schnell werden bei dieser Ver-

noch verkehrsgewohnten Kleinen aufmerksam zu machen.“

Für die Schulanfänger ist besonders wichtig: Die Eltern sollen den Weg zur Schule mit ihren Kindern praktisch üben und die Erwachsenen sich vor allem auch als Vorbilder verhalten.

Für Kinder als radelnde Verkehrsteilnehmer sollte nach Expertenmeinung gelten, dass frühestens nach bestandener Radfahrprüfung im vierten Schuljahr die Kinder den Schulweg auf dem Fahrrad alleine erfahren. Kinder bis zu acht Jahren müssen den Gehweg zum Radfahren benutzen, bis zum zehnten Jahr können sie ihn benutzen.

Am sichersten kommen die „Kids“ laut Statistik mit dem



Bus zur Schule. Obwohl Millionen von Kindern täglich dieses Verkehrsmittel nutzen, werden bei Busfahrten mit großem Abstand zu allen anderen Fortbewegungsalternativen die wenigsten Unfälle registriert.



Hans Katzenbogen, Geschäftsführer der Verkehrswacht Ingolstadt und Anton Hirschberger, Vorstandsmitglied der Sparkasse Ingolstadt, im Kreis der Schulkinder bei einer Auftaktveranstaltung der Aktion „Sicher zur Schule - sicher nach Hause“.

erfüllt. Weit über 25.000 junge Menschen werden in der „Schulstadt Ingolstadt“ ihren Wissensdurst stillen.

Für etwa 1120 Abc-Schützen beginnt in diesem Jahr hier der sogenannte „Ernst des Lebens“. Mit der Aktion „Sicher zur Schule - sicher nach Hause“ erinnern Verkehrswacht und die Polizei zur besonderen Vorsicht und Rücksichtnahme aller Beteiligten im Straßenverkehr. Der Auftakt zu dieser alljährlich stattfindenden Gemeinschaftsaktion findet heuer in der Schule an der Münchener Straße am 14. September um 8.30 Uhr statt.

anstellung auf die Bedeutung der Förderung des Sicherheitsgedankens eingehen.

„Die Verkehrswacht trägt eine große Verantwortung, für mehr Sicherheit im Straßenverkehr einzutreten. Eine der elementaren verkehrserzieherischen Pflichten ist die Prävention und damit Gefahrenabwehr,“ so Hans Katzenbogen, Geschäftsführer der Verkehrswacht und Leiter der Jugendverkehrsschule Ingolstadt. „Die Träger der Aktion haben sich die Aufgabe gestellt, die Abc-Schützen nahtlos in das Verkehrsgeschehen zu integrieren und alle Verkehrsteilnehmer auf unsere



Mit leuchtendem Beispiel voran - die „Emil-Grünbär“-Sicherheitswesten und auffälligen Mützen, die an die Abc-Schützen verteilt werden, tragen dazu bei, dass die Kinder besser und schneller von Autofahrern gesehen werden.

Schirmherr der Aktion „Sicher zur Schule - sicher nach Hause“ ist der bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber. Getragen wird die Aktion von der Landesverkehrswacht Bayern, ADAC, Bayerischer Rundfunk, Verkehrsparlament der Süddeutschen Zeitung in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsministerien des Innern und für Unterricht und Kultus, dem Bayerischen Elternverband, dem Landesverband Bayerischer Omnibusunternehmen, dem Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband, der Eigenunfallversicherung München, dem TÜV Bayern, den bayerischen Sparkassen, der Bayerischen Landesbank und der Kirchlichen Arbeitsgemeinschaft für Verkehrsfragen in Bayern.

Jugendverkehrsschule und Verkehrswacht aktiv



Oben: „Radl-Champion gesucht,“ hieß es im Sommer, als im Eisstadion die jeweils sechs besten „Pedalritter“ von zwölf Schulen ihre Geschicklichkeit bewiesen.

Rechts: Gruppenbild mit Siegern, Veranstaltern und Sponsoren.



Der Verkehr hat stark zugenommen, Straßen, in denen Kinder früher gefahrlos spielen konnten, sind heute wichtige Verkehrsadern. Polizei und Verkehrswacht, Lehrer und Erzieher leisten viel um die Kinder auf den sicheren Schulweg vorzubereiten. Die wichtigsten Verkehrserzieher aber sind und bleiben die Eltern. Ihrem Vorbild eifert das Kind nach.

Mit zahlreichen Präventivmaßnahmen von Polizei, Verkehrswacht und Jugendverkehrsschule, die das ganze Jahr über stattfinden, sollen Unfälle verhindert werden.

Für viele Kinder ist der Schulweg ein erlebnisreicher Teil des Alltags. Zweimal am Tag, etwa 42 Wochen im Jahr legen sie ihn zurück, über die Hälfte der Schüler erreicht die Schule zu Fuß. Welche Risiken begegnen ihnen auf diesem Weg, welche Hilfen brauchen Kinder, um die Gefahren des Straßenverkehrs überhaupt bewältigen zu kön-

25 Jahre Jugendverkehrsschule Ingolstadt konnte vor wenigen Wochen mit einer Informationsveranstaltung in der Innenstadt gefeiert werden - nach wie vor ist sie in Bayern eine vorbildliche Einrichtung. Dabei wurde auch der Prototyp eines einzigartigen Fahrrad-Reaktionstestsimulators der Öffentlichkeit vorgestellt.





„Hallo Auto!“ - Schulkinder gewannen viele wichtige Erkenntnisse rund ums Auto und das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

nen? „Kinder werden immer mobiler - sei es zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Das ist gut so, Kinder müssen ihre Umwelt kennenlernen um sie zu verstehen und zu begreifen. Allerdings steigt damit auch ihr Unfallrisiko im Straßenverkehr - hier sind wir alle gefordert,“ so Hans Katzenbogen, Leiter der Jugendverkehrsschule Ingolstadt, „wir alle können entscheidend dazu beitragen, dass den Kindern auf der Straße nichts passiert.“ Eine Untersuchung der Deutschen Verkehrswacht kam zum Ergebnis: Die motorischen Fähigkeiten von Kindergarten- und Grundschulkindern haben sich innerhalb der letzten zehn Jahre deutlich verschlechtert. Unbestritten ist, dass eine trainierte Körpermotorik und damit verbunden eine gute ausgebildete Wahrnehmungsfähigkeit und Reaktionsschnelligkeit, besonders im Vor- und Grund-

schulalter eine hohe unfallverhütende Bedeutung haben. Wissenschaftler beobachten bei Kindern, dass sie sich aufgrund schlecht ausgebildeter Körperkoordination bei Stürzen nicht mit den Händen abfangen können, sondern auf den Kopf fallen, was oft zu schweren Verletzungen führt. Selbst diejenigen Grundschüler, die nicht zu den Unbeweglichen gehören und gute motorische Fähigkeiten besitzen, sind im modernen Straßenverkehr meist überfordert. Kinder sind von Natur aus weder geistig noch körperlich in der Lage, die Anforderungen des modernen Verkehrs zu bewältigen. „Abgelenkt sein“ ist eine der Hauptursachen für Kinderunfälle im Verkehr. Volle Konzentrationsfähigkeit kann man erst von 13- bis 14-jährigen Kindern und Jugendlichen erwarten.



Abc-Schützen zu Gast in der Jugendverkehrsschule.



Schulwegdienst leistet eine Elterninitiative in Gerolfing. Hier werden an einer Bushaltestelle die Kinder beaufsichtigt.



„Fair im Verkehr“ - Die Verkehrswacht informiert in der Fußgängerzone in Ingolstadt.

Mit dem Bus am sichersten zur Schule

Kinder kommen mit dem Bus am sichersten zur Schule. Die Unfallgefahr ist bei diesem Fortbewegungsmittel mit Abstand am geringsten, wie Statistiken immer wieder aufweisen, obwohl Millionen von Kindern dieses Verkehrsmittel täglich für den Schulweg nutzen. Gemessen an der Zahl der Unfälle mit Schwerverletzten und Toten sind Schüler, die zu Fuß oder Auto zur Schule kommen am stärksten gefährdet. Im Hinblick auf den Beginn des neuen Schuljahres möchte die INVG mit gezielten Informationen die Sicherheit noch weiter erhöhen und gleichzeitig der Öffentlichkeit erneut ins Bewusstsein rufen, dass der Bus in der Schülerbeförderung auf allen Gebieten die Nummer 1 ist.



Die jungen Schulkinder werden von Hans Katzenbogen, Leiter der Jugendverkehrsschule Ingolstadt, auf das richtige Verhalten im Straßenverkehr vorbereitet.

Regeln für den sicheren Schulweg mit dem Bus:

1. **Die allerwichtigste Regel:** Niemals vor oder hinter dem haltenden Bus über die Straße laufen. Immer warten, bis der Bus abgefahren ist, erst dann kann man genau sehen, ob die Fahrbahn frei ist.
2. Rechtzeitig von zu Hause losgehen. Kinder, die auf dem Weg zur Haltestelle hetzen müssen, achten nicht genug auf den Straßenverkehr.
3. Nicht toben, laufen, fangenspielen an der Haltestelle. Denn dabei kann ein Kind leicht auf die Fahrbahn geraten.
4. Schulranzen und Taschen in der Reihenfolge abstellen, in der man an der Haltestelle angekommen ist. Damit ist dann schon die Reihenfolge beim Einsteigen klar, niemand braucht an der Tür zu drängeln.
5. Mindestens einen Meter Abstand zum herankommenden Bus halten. Das ist wichtig, denn in einer Haltebucht schwenkt die vordere Ecke des Busses seitlich aus.
6. Nicht gegen die Bustüren drücken.

Bei Druck blockieren sie automatisch und öffnen sich erst recht nicht.

7. Beim Einsteigen nicht drängeln. Sonst besteht die Gefahr, dass Kinder stolpern und stürzen.
8. Die Fahrkarten schon vor dem Einsteigen bereithalten und dem Busfahrer unaufgefordert vorzeigen. Dann gibt es keinen Zeitverlust und niemand braucht ungeduldig zu werden.
9. Im Bus Schulranzen und Taschen auf den Boden stellen oder auf den Schoß nehmen. Mit Ranzen auf dem Rücken sitzt man schlecht und unsicher. Taschen gehören nicht in den Mittelgang - es besteht Stolpergefahr - auch nicht auf die Sitzplätze, denn andere möchten auch sitzen.
10. Muss man während der Fahrt stehen, hält man sich

gut fest. Wenn man im Bus umherläuft oder steht, ohne sich festzuhalten, ist man bei einer Gefahrenbremsung besonders verletzungsgefährdet.

11. Beim Aussteigen aus dem Bus auf Radfahrer achten. Denn nicht alle Radfahrer nehmen Rücksicht auf aussteigende Fahrgäste.
12. Keine Angst vor den automatisch schließenden Türen. Man kann nicht eingeklemmt werden. Bei Widerstand öffnen sich die Türen von selbst.

Eine Bitte an die Eltern:

Wenn Sie Ihre Kinder mit dem Auto zur Schule oder nach Hause fahren, parken Sie bitte nicht an den Haltestellen. Sie behindern die Busse und - schlimmer noch, die aus- und einsteigenden Kinder. Auch warten Sie mit ihrem Auto bitte nicht auf der gegenüberliegenden Straßenseite - das verleitet Kinder dazu, sofort nach Verlassen des Busses über die Straße zu rennen.

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft wünscht allen Schulanfängern und jugendlichen Verkehrsteilnehmern einen sicheren Schulweg.

13. Zerstörungen und Verschmutzungen dem Fahrer melden. Solche Schäden sind teuer und wirken sich auf die Fahrpreise aus.
14. Nothämmer sind kein Andenken. Diebstahl ist keine Kleinigkeit. Beim Unfall können fehlende Nothämmer schlimme Folgen haben.

IMPRESSUM:

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG).

Herausgeber:

INVG, Dollstraße 7
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/9341825

Verantwortlich für den Inhalt:

INVG-Geschäftsführer
Helmut Chase

Redaktion:

- Hans-Jürgen Binner
Leiter der INVG-Geschäftsstelle
- Johann Müller
Presse- u. Fotodienst Johnmüller,
Ettingerstr. 6, 85057 Ingolstadt
Tel. 0841/33617, Fax 0841/17479

Satz und Gestaltung:

Johann Müller

Druck:

Courier Druckhaus
Stauffenbergstr. 2a
85051 Ingolstadt

Auflage:

84.000 Stück

Verteilung:

82.000 Stück an Haushalte im
INVG-Verkehrsgebiet

Programmhinweise, Termine und Preise ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten.

Gedruckt auf Recycling-Papier

Unfälle in Bayern

Im vergangenen Jahr starben 1345 Menschen auf Bayerns Straßen und 84.743 Personen wurden verletzt. In fast 99 Prozent aller Unfälle liegt menschliches Fehlverhalten zugrunde.

Die Hauptunfallursachen sind:

1. Geschwindigkeit21%
2. Vorfahrtsverletzung . .18%
3. Zu wenig Abstand . . .12%
4. Fehler beim Abbiegen 10%
5. Alkohol und Drogen . . .7%

- Von insgesamt 61.361 Unfällen in Bayern mit Personenschäden im Jahr 1998 waren 12.655 Fälle auf nicht angepasste Geschwindigkeit zurückzuführen. Denn der Anhalteweg (= Reaktionsweg + Bremsweg) ist oft länger als man denkt. Zum Beispiel bei 30 km/h ca. 13 Meter, bei 50 km/h ca. 27 Meter, bei 100 km/h ca. 80 Meter.
- Die Statistik verzeichnet für 1998 genau 11.157 Unfälle durch Verletzungen der Vorfahrt.
- Zuwenig Abstand als Unfallursache wurde bei 7.497 Fällen registriert.
- 5875 Unfälle ereigneten sich durch Fehler beim Abbiegen.
- Unter dem Einfluß von Alkohol und Drogen ereignen sich Jahr für Jahr viele schwere Unfälle. Die traurige Bilanz weist für 1998 in Bayern 4192 derartige Unfälle aus. Dabei starben 191 Menschen und 5607 Personen wurden verletzt.



Jetzt neue INVG-Schülerkarte

Zum Schuljahresbeginn 1999/2000 am 14. September 1999 werden von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft wieder rund 19.000 Schülerkarten für den Verbundverkehr über die Schulen bzw. das Schulverwaltungsamt der Stadt Ingolstadt, die Landratsämter Eichstätt, Neuburg/Schrobenhausen und Pfaffenhofen oder die Gemeinden im Verbundgebiet ausgegeben.

Die Schülerkarte erhält jetzt ein neues Design im Format einer Euroscheckkarte um zu gewährleisten, dass sie den intensiven Beanspruchungen durch die Schüler standhalten. Trotz des erheblichen Aufwandes den die INVG bei der Ausgabe der Schülerkarten betreibt, hat sie immer wieder mit einer erheblichen Menge an beschädigten und manipulierten Schüler-Fahrausweisen zu tun.

„Im Laufe eines Jahres müssen rund 350 von ihnen ersetzt werden, viele sind nachweislich durch Gewaltwirkung mutwillig beschädigt und zerstört,“ bilanziert INVG-Geschäftsstellenleiter Hans-Jürgen Binner. „Im Einzelfall ist auch festzustellen, dass die jungen Leute die Karten manipulieren. Wenn eindeutig nachgewiesen wer-

den kann, dass hier Schwarzfahren erfolgt, wird das erhöhte Beförderungsentgelt von 60 Mark verhängt,“ so Binner. Die Schülerkarte der INVG ist eine persönlich ausgestellte Fahrkarte und somit nicht übertragbar. Die berechnete



Nutzung ist vom Inhaber durch einen amtlichen Lichtbildausweis nachzuweisen. Die Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. Die Schülerkarte ist gültig von der Ausgabe bis zum aufgedruckten Gültigkeitsdatum. Sie ist gültig innerhalb dieses Zeitraumes an allen Tagen auf allen Linien des INVG-Verbundgebietes und ist bei Fahrtantritt

dem Fahrpersonal und anderen berechtigten Personen unaufgefordert vorzuzeigen, sowie auf Verlangen auszuhändigen.

Die Karte ist Eigentum der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft.

Die Schülerkarte hat einen Wert von 660 Mark pro Jahr, die Eigenbeteiligung für Schüler beträgt 70 Mark im Jahr. „Die Eltern und Schüler haben oft die Überzeugung, dass der Wert der Karte insgesamt nur 70 Mark betrage,“ stellt der INVG-Geschäftsstellenleiter fest, „und deshalb sind sie oft der Meinung, dass eine Ersatzkarte für 50 Mark zu hoch bemessen ist. Dabei ist jedoch zu beachten, dass bei einer entsprechend niedrigeren Gebühr oder keiner Gebühr die Anzahl der verlorenen Karten ins Unermessliche steigen würde.“

Vor der Einführung des neuen Schülerkartenmusters haben bei der INVG umfangreiche Tests stattgefunden. Dabei wurden die Karten in der Mikrowelle erhitzt, im Backofen gebraten, in der Waschmaschine gewaschen und allen möglichen technischen Einflüssen ausgesetzt. Es wurde festgestellt, dass bei „ordnungsgemäßem Gebrauch“ eine Beschädigung der Schülerkarte in der Regel nicht erfolgen kann. Nur durch massive Gewalteinwirkung oder bewusst nachlässigem Umgang mit der Schülerkarte ist es möglich diese auch so nachhaltig zu beschädigen, dass sie nicht mehr anerkannt werden kann.

Die INVG wird Schülerkarten, die in entsprechend ungültigem Zustand sind, vom Kontrolldienst einziehen lassen. In der INVG-Geschäftsstelle wird für die eingezogenen Schülerkarten Ersatz ausgestellt, laut den von der Regierung von Oberbayern genehmigten Tarifen kostet diese Ersatzkarte dann 50 Mark. Bei Verlust der Schülerkarte wird ebenfalls gegen eine Gebühr von 50 Mark eine Ersatzkarte ausgestellt.

Baustellen behindern INVG-Busverkehr



Baustelle Münchener Straße.

Die großen Aktivitäten beim Aus- bzw. Umbau des innerstädtischen Straßennetzes bringen derzeit viele Erschwernisse für den Öffentlichen Personennahverkehr. Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft bittet alle Fahrgäste bereits heute um Verständnis dafür, dass aufgrund dieser umfangreichen Baumaßnahmen Verspätungen vorprogrammiert sind. Alle Fahrgäste werden gebeten, zur Erreichung ihrer Ziele darauf zu achten, dass gegebenenfalls „ein Bus früher“ gefahren wird. Gerade um die Anschlüsse am Haupt-

bahnhof für die Züge der Deutschen Bahn zu erreichen, wird es unabdingbar sein, sich genügend Zeit zu nehmen.

Die Schwerpunkte derzeitiger Straßenbauaktivitäten:

- Noch etwa drei Wochen wird an der Donaustraße gearbeitet.
- Die Gerolfinger Straße ist im Bereich zwischen der Westliche Ringstraße und dem Mühlweg - Samhofer Weg für den Verkehr gesperrt. Wegen der Umleitung ist mit Behinderungen und Verspätungen auf den INVG-Linien 50 und



Gerolfinger Straße gesperrt.

9112 zu rechnen. Die Busse der INVG werden in beiden Fahrrichtungen deshalb über die Neuburger Straße und die Haltmayrstraße umgeleitet. Die Omnibushaltestellen Heidemannstraße und Zoo Wasserstern (Haltestelle in Haltmayrstraße verlegt) können in diesem Zeitraum nicht bedient werden. Für die Heidemannstraße gilt die Ersatzhaltestelle in der Neuburger Straße „Buxheimer Weg“. Ende der Bauarbeiten soll noch im Oktober sein.

- Ettinger Straße im Bereich Audi

- Münchener Straße zwischen Windberger Straße und der Querspanne bis Oktober..
- Manchinger/Eriag Straße
- Eigenheimstraße bis Oktober
- An der Esplanade gehen voraussichtlich im Oktober die Bauarbeiten (Anbau Feuerwehr) los, die im November noch abgeschlossen sein sollen.
- Gerolfing, Dünzlauer Straße
- Zuchering
- Oberstimm
- Goethestraße/Friedrich-Ebert-Straße wird voraussichtlich noch in diesem Jahr begonnen.

„Land unter“ in Gerolfing durch Jahrhundert-Hochwasser



Hans Katzenbogen, Leiter der Jugendverkehrsschule und Rektorin Gerda Reithmayer auf der „Baustelle“ Gerolfinger Schule - so hoch stand in diesem Klassenzimmer das Wasser, die Schüler haben es dokumentarisch an dieser Tafel festgehalten.

„Land unter“, hieß es vielerorts während der sogenannten „Jahrhundertflut“ an Pfingsten dieses Jahres. Schwere Schäden wurden bilanziert, mit am

meisten betroffen hatte es das Schulgelände in Gerolfing. „Rund 1,7 Millionen Mark wird das schon alles Kosten,“ so Gerda Reithmayer, Rektorin der Grund- und Teil-

hauptschule, mit Blick auf die Klassenzimmer, Fachräume, Schülerbibliothek sowie die Heizungsanlage im Kellerschoss, die am meisten betroffen sind. Bis zu zwei Meter unter Wasser standen hier einige Räume, deren Wände und Böden derzeit immer noch von Grund auf saniert und erneuert werden.

Trotz dem unermüdlichen Einsatz von Hilfsorganisationen, der Lehrern, Eltern, Schülern und der übrigen Bevölkerung, die retteten was sie retten konnten, mussten auch ein großer Teil des Inventars sowie Lehrmittel (auch elektrische Geräte wie z.B. Fernseher, Video- und Vorführgeräte) abgeschrieben werden. Die Hilfsbereitschaft ist groß - z.B. Ingolstädter Buchhändler halfen sofort in Zusammenarbeit mit Schulbuchverlagen - und wer jetzt noch Unterstützung leisten will, der möge

sich bitte an die Schulleiterin wenden, denn noch immer gibt es vieles zu tun. Die rund 250 Schüler und 18 Lehrkräfte, werden es danken.

„Mehrere zehntausend Mark Schaden musste auch die unmittelbar angrenzende Jugendverkehrsschule Ingolstadt verkraften,“ bilanziert deren Leiter Hans Katzenbogen, der nach eigenen Angaben „bis zum Bauch im Wasser stand“ um schlimmstes zu verhindern und Übungsmaterial, Fahrräder sowie vielerlei Gerätschaften vor den Fluten in Sicherheit zu bringen. Doch auch hier wurde vieles unwiederbringlich in Mitleidenschaft gezogen - Hilfe wird heute noch gerne entgegengenommen.

Feuerwehr rund um die Uhr im Einsatz 1500 Alarmierungen im Jahr



„Mit uns sicher ins' nächste Jahrtausend - Bayern braucht uns.“ So lautet das Motto, unter dem die Feuerwehr-Aktionswoche 1999 steht.

Am 25. September erfolgt dazu in Augsburg der Auftakt, in den darauf folgenden Tagen werden Übungen bei den örtlichen

Feuerwehren, abgehalten. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedensten Abteilungen wird (wie im täglichen Einsatz) auf dem Prüfstand stehen und auch näheres kennen lernen verschiedenster Objekte ist dabei ein wichtiger Faktor. Rund 1500 Mal pro Jahr wer-

den die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner der Berufsfeuerwehr Ingolstadt und Freiwilligen Feuerwehr alarmiert, „und es entscheiden manchmal wirklich Sekunden über Leben oder Tod,“ weiss Ulrich Braun, Leiter der Berufsfeuerwehr Ingolstadt, aus der Praxis zu berichten.

Bei der Freiwillige Feuerwehr in Ingolstadt engagieren sich derzeit rund 800 Personen am Hilfsdienst für die Bevölkerung, darunter etwa 120 Jugendliche. Die Berufsfeuerwehr zählt 82 Bedienstete. Mit Aufklärung und Hinweisen für die Bevölkerung kann auch viel erreicht werden um menschlichen Tragödien vorzubeugen.

Ein Rat der Feuerwehr: Die meisten Brände im privaten Wohnungsbereich, durch die Menschen zu Schaden kommen, brechen nachts zwischen 22 Uhr und 6 Uhr aus - die Bewohner werden von einem Brand im Schlaf überrascht. Brandopfer kommen meist nicht durch die Flammen, sondern durch Brandrauch ums Leben. Der Brandrauch breitet sich rasch in der gesamten

Wohnung aus und enthält giftige Substanzen - tödliche Gefahr geht vom Kohlemonoxid aus. Gerade während des Schlafs hat man dann oft keine Chance mehr, auf den Brand aufmerksam zu werden, sich selber zu retten oder die Feuerwehr zu alarmieren. Ein Rauchmelder gibt frühzeitig Alarm - mit einem lauten Heulton von 85 Dezibel. Es werden wertvolle Sekunden gewonnen um sich und andere zu retten. Batteriebetriebene Rauchmelder werden einfach an der Decke befestigt (der Flur als Schnittstelle zwischen Wohn- und Schlafbereich eignet sich am besten dafür) und erfordern keinen Installationsaufwand. „Mit Rauchmelder wäre so manches frühzeitig erkennbar gewesen und nicht passiert,“ so Ulrich Braun. Rauchmelder bekommt man im Fachhandel und in Baumärkten. Bei der Feuerwehr-Service und Vertriebs GmbH z.B. erhält man hochwertige Rauchmelder zum Preis unter 50 Mark. Weitere Informationen unter Tel. 0841/934170 und Fax: 0841/93417159.

Wußten Sie schon ...

- ... daß der Bus 75 Prozent aller Fahrten im ÖPNV leistet, obwohl er von der Politik nur zehn Prozent der Finanzmittel bekommt?
- ... daß der Bus 750.000 Arbeitsplätze in Deutschland sichert?
- ... daß der Bus nur zu 0,8 Prozent an allen Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligt ist?
- ... daß allein seit 1998 über 3000 Busfahrer mit der Auszeichnung "sicher und unfallfrei" geehrt wurden?
- ... daß der Bus weniger Energie je beförderter Person als jedes andere Verkehrsmittel verbraucht?
- ... daß neue Busse allein seit 1990 ihre Emissionen um mehr als die Hälfte verringert haben?
- ... daß auf den Bus zehn Prozent aller Urlaubsreisen entfallen?
- ... daß Bus-Fahrgäste bei Urlaubsfahrten jährlich fast sieben Milliarden Mark in die Tourismuskassen bringen?

“Fußball IN 2002“ auf festen Beinen

Kostenloser Eintritt mit INVG-Jahreskarte

„König Fußball“ herrscht seit einigen Wochen wieder bei der Freizeitgestaltung der Bevölkerung und die neu ins Leben gerufene „historische“ Initiative „Fußball IN 2002“ wird jetzt auf feste Beine gestellt. Voraussichtlich am 24. September '99 unterzeichnen Repräsentanten der Ingolstädter Großvereine MTV, ESV, DJK und TV bei Oberbürgermeister Peter Schnell im Rathaus eine Vereinbarung sowie ein Maßnahmenpapier, die zum Inhalt zahlreiche Aktivitäten haben, damit Ingolstadt wieder zu einer erfolgreichen und attraktiven Adresse im bayerischen Fußball wird.

„Das Interesse ist jetzt im Vorfeld schon enorm,“ so Heribert Fastenmeier, Fußballabteilungsleiter beim MTV und „Motor“ der Initiative, der auch bei den sogenannten kleineren Vereinen schon viel positive Resonanz spürt.

Die kurz und mittelfristigen Ziele im sportlichen Bereich lauten u.a.: Aufstieg der Landesligakicker des MTV in die Bayernliga mit Etablierung in der Spitzengruppe und Förderung der jungen Talente aus der Region. Die Aufstiege der



Gemeinsam sind wir stark - Torjubel beim MTV im Spiel gegen Eching.

1. Mannschaften der an der Kooperation beteiligten Vereine. Durchgängige Leistungsentwicklung im Fußball vom Jugend- bis zum Erwachsenenbereich.

Mit Jahreskarte der INVG freier Eintritt beim MTV

Oberstes Ziel im wirtschaftlichen Bereich ist dabei die grundsätzliche Finanzierung. Zahlreiche Unternehmen haben ihre Bereitschaft zur Einbindung als Sponsoren zugesagt, die Stadt Ingolstadt wird die Initiative „Fußball IN 2002“ mit allen Möglichkeiten unterstützen.

Im Marketingbereich sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit werden neue Ideen eingebracht und realisiert. Schon jetzt ist die Aufbruchstimmung spürbar - nicht nur im Funktionärsbereich sondern auch bei den Fußballinteressierten: Der MTV Ingolstadt konnte den Zuschauererschnitt im Vergleich zum Vorjahr bisher schon verdoppeln.

Ein Hinweis für die Fans:
Mit einer Jahreskarte der INVG können die Heimspiele der MTV Fußballer kostenlos besucht werden.

Zum „Panther-Käfig“ mit dem INVG-Bus

Auch in diesem Jahr bietet der ERC Ingolstadt einen Bus-Service für seine Eishockey-Fans, die zu den Spielen in den „Panther-Käfig“ an der Jahnstraße kommen: Nachdem mit gutem Erfolg der kostenlose Buspendelverkehr vom Zentralen Omnibusbahnhof zum Eisstadion

angenommen wurde, wird in der jetzigen Saison dieser Service fortgesetzt. Autofahrer können ihren Wagen am Volksfestplatz abstellen und bequem sowie ohne Parkplatzsorgen mit der INVG zum Eisstadion und zurück fahren - die Kosten trägt der ERCI.

Die Heimspiele des ERC Ingolstadt bis November:

→ Freitag	17.09. um 19.30 Uhr	ERCI - EHC Neuwied
→ Freitag	24.09. um 19.30 Uhr	ERCI - ES Weißwasser
→ Freitag	01.10. um 19.30 Uhr	ERCI - Düsseldorfer EG
→ Freitag	08.10. um 19.30 Uhr	ERCI - EC Bad Nauheim
→ Freitag	15.10. um 19.30 Uhr	ERCI - SC Bietigheim
→ Sonntag	24.10. um 18.30 Uhr	ERCI - Braunlager EHC
→ Sonntag	31.10. um 18.30 Uhr	ERCI - Croc. Hamburg
→ Freitag	05.11. um 19.30 Uhr	ERCI - Heilbronner EC
→ Sonntag	21.11. um 18.30 Uhr	ERCI - EHC Freiburg
→ Sonntag	28.11. um 18.30 Uhr	ERCI - Riessersee



Pause vorbei - jetzt geht's wieder um Punkte.

Parkplätze sind in Ingolstadt immer frei

Parken leicht gemacht - das ist ein markantes Zeichen von Ingolstadt. Mit rund 7000 zentrumsnahen Stellplätzen, davon etwa 3000 kostenfrei, sind hier ideale Voraussetzungen geboten, wie sie kaum eine Stadt vergleichbarer Größenordnung zu bieten hat.

Doch weil durch Baumaßnahmen auch immer wieder Parkplätze wegfallen, hat der Stadtrat beschlossen, daß durch die IFG die Möglichkeit einer Tiefgarage unter dem Viktualienmarkt sowie die Errichtung eines abgesenkten Parkdecks auf dem alten Volksfestplatz untersucht werden sollen.

Attraktivitätssteigerung

Damit würde die Stadt einen weiteren Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt leisten. Sind doch Parkplätze in der Innenstadt erwiesenermaßen eine wichtige Voraussetzung für eine attraktive Innenstadt.

Damit Parken auch erschwinglich bleibt, bietet die IFG in zwei Tiefgaragen Tagespauschalen an. So kostet die Tagespauschale am Freitag in der Tiefgarage „Am Schloß“ nur vier Mark und die Tagespauschale am Samstag in der Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ lediglich drei Mark. Das heißt, daß Besucher den ganzen Freitag für vier Mark und den ganzen Samstag für drei Mark in der Innenstadt parken können. Zudem macht das Ingolstädter Parkleitsystem die Orientierung



leicht und führt die Innenstadtbesucher direkt zu den Stellplätzen, die sich wie ein Kranz um die Altstadt legen.

Ein Test beweist: Man braucht kein Tausendfüßler zu sein, um die City zum Einkaufen oder die Arbeitsstelle im Zentrum bequem zu erreichen. Nur etwa 666 Schritte sind es zum Beispiel vom Kassenhäuschen bei der Tilly-Tiefgarage bis zum Rathausplatz oder nur wenige Meter bis zur nächsten Bushaltestelle (dabei gibt es kostenlosen Bustransfer zum Rathausplatz für die Tillyparker).



Tiefgarage „Am Reduit Tilly“

P4

440 Stellplätze

**Tagespauschale
Samstag: 3,- DM**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr/Sa

Einfahrt bis 22.00 Uhr/ bis 16.30 Uhr

Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage geschlossen

Bei Veranstaltungen im Klenzepark geöffnet

P+R

 Park + Ride
Mit dem Tiefgaragenticket im
Bus kostenlos in die Innenstadt

Gebühren:

1. angefangene Stunde

DM 1,50 (jede weitere Std. 1,- DM)

Abendpauschale ab 17.00 Uhr

DM 1,50

Dauerparker

DM 60,00 mtl.

Schüler- und Studentenkarten DM 20,- mtl.



Tiefgarage „Am Münster“

P1

386 Stellplätze

Öffnungszeiten:

Mo-Sa

Einfahrt bis 1.00 Uhr

Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage

17.00-01.00 Uhr

vom 1.5.-30.9.

18.30-01.00 Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde

DM 2,00

Abendpauschale ab 18.00 Uhr

DM 3,00

Dauerparker

DM 110,00 mtl.



Parkplatz am Hallenbad

P5

900 Stellplätze

Parkgebühren:

gebührenfrei

Höchstparkdauer:

5 Stunden

Gebühren:

DM 1,00 pro Stunde

Mo-Sa 08.00-17.00 Uhr

Sonn- und Feiertage gebührenfrei



Parkplatz an der südlichen Ringstraße

600 Stellplätze

Parkgebühren:

gebührenfrei

30 Stellplätze Bus



Parkplatz am Festplatz

P6

1500 Stellplätze

Parkgebühren:

gebührenfrei

Bei Festveranstaltungen und Ausstellungen geschlossen



Tiefgarage „Am Schloß“

P3

478 Stellplätze

Öffnungszeiten:

Mo-Sa

Einfahrt bis 1.00 Uhr

Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage

Tiefgarage geschlossen

Oberfläche geöffnet und gebührenfrei

**Tagespauschale
Freitag: 4,- DM**

Gebühren:

1. angefangene Stunde

DM 2,00

Abendpauschale ab 18.00 Uhr

DM 3,00

Dauerparker

DM 90,00 mtl.

Schüler- u. Studentenkarte DM 40,- mtl.





Tiefgarage „Am Theater“

Einfahrt Ost + West - 1314 Stellplätze



Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
 Ausfahrt rund um die Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,50
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 4,00
Dauerparker - Einfahrt West	DM 130,00 mtl.
Dauerparker - Einfahrt Ost	DM 110,00 mtl.



Kurzparkzonen im Altstadtbereich

ca. 750 Stellplätze

Höchstparkdauer 2 Stunden

Parkgebühren 30 Min. DM 1,00; 1 Stunde DM 2,00
 2 Stunden DM 4,00

Mo-Fr von 09.00-18.00 Uhr
Sa von 09.00-14.00 Uhr
Sonn- u. Feiertage gebührenfrei

Hinweise für die Tiefgaragen: Die Parkgebühren werden nach der 1. Stunde in allen Tiefgaragen im 30-Minuten-Takt abgerechnet. An Sonn- und Feiertagen wird in den geöffneten Tiefgaragen im Innenstadtbereich die jeweilige Abendpauschale berechnet.

Übrigens: Auch nach 1.00 Uhr erhalten Sie mit Ihrem Ticket über die Nachtzugänge Zutritt zur Tiefgarage. Die Entrichtung der Parkgebühren erfolgt dann an den Kassenautomaten.

Zeitangaben der Wegstrecken zur Fußgängerzone

Tiefgarage „Am Münster“	-> Fußgängerzone	3 Min.
Tiefgarage „Am Schloß“	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt West	-> Fußgängerzone	1 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt Ost	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Kassenhaus	-> Fußgängerzone	8 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Einfahrtsbereich	-> Fußgängerzone	10 Min.
Parkplatz a. der Südl. Ringstraße	-> Fußgängerzone	13 Min.
Parkplatz am Hallenbad	-> Fußgängerzone	5 Min.
Parkplatz am Festplatz	-> Fußgängerzone	9 Min.

 Tiefgaragen  Öffentliche Parkplätze

Verwaltung der Tiefgaragen
IFG • Wagnerwirtsgasse 2 • 85049 Ingolstadt
 Tel. (08 41) 93 55 20

Ingolstädter Orgeltage 1999 mit Interpreten aus aller Welt

Seit 17 Jahren gibt es mittlerweile die sommerliche Konzertreihe der „Ingolstädter Orgeltage“, die das Kulturamt der Stadt veranstaltet. Nicht nur Orgelabende bedeutender Interpreten stehen auf dem Programm, die Orgel wird auch in Beziehung gesetzt zu anderen Instrumenten. Schließlich wird auch der Aspekt der geistlichen Musik berücksichtigt, wenn Kantaten, Messen oder Oratorien konzertant erklingen. Ingolstadts Orgellandschaft ist vielfältig: sie umfasst die große Klais-Orgel des Liebfrauenmünsters, die Kernorgel der Kirche St. Matthäus, wie auch die eher barock disponierten Instrumente der Franziskanerbasilika und der Asamkirche Maria de Victoria. Namhafte Interpreten aus aller Welt haben die Orgeltage auch international bekannt gemacht: Olivier Latry, Daniel Roth, Peter Planyavky, Edgar Krapp oder Nicolas Kynaston beispielsweise. Zahlreiche Uraufführungen wurden dabei erstmals dem Publikum präsentiert. Teilweise sind diese

Werke mittlerweile im Druck erschienen. Die traditionellen „Ingolstädter Orgeltage“ präsentieren sich dieses Jahr in einer gewandelten Konzeption. Die einzelnen Veranstaltungen erscheinen in einer zeitlich gestrafften Abfolge, das gesamte Festival dauert rund vier Wochen. Ein neuer Akzent liegt auf dem Gebiet der sogenannten Alten Musik, zudem findet eine Orgelnacht in mehreren Ingolstädter Kirchen statt.

Am Donnerstag, 16. September um 20 Uhr, wird ein Cembaloabend gegeben mit Prof. Lars Ulrik Mortensen im Schönen Saal des Herzogschlosses. Auf dem Programm stehen die berühmten Goldberg-

variationen von Johann Sebastian Bach.

Einer der Höhepunkte wird der Auftritt von Concerto Bamberg (Mitglieder der Bamberger Symphoniker) sein, zusammen

mit dem Chor der Bamberger Symphoniker und renommierten Solisten unter der Leitung von Rolf Beck. Der Termin ist am Samstag, 18. September, in der Asamkirche Maria de Victoria. Auf dem Programm stehen das Stabat mater von Pergolesi und die Messe Es-Dur von Franz Schubert.

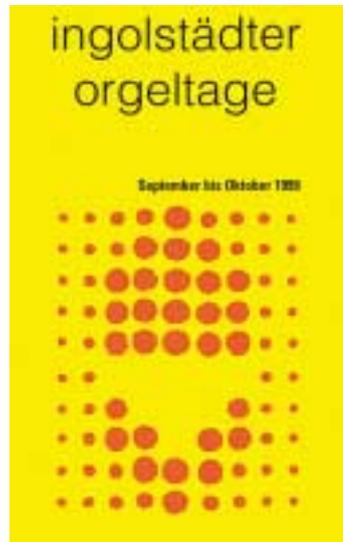
Ein weiteres Highlight ist der Auftritt des Trompeters Ludwig Güttler zusammen mit seinem Orgelpartner Friedrich Kircheis am Mittwoch, 22. September, um 20 Uhr in der Franziskanerbasilika. Werke der Barock-

zeit werden erklingen. Eines der berühmtesten Oratorien der Musikgeschichte, Georg Friedrich Händels „Messiah“ wird am Sonntag, 26. September, um 20 Uhr in der Asamkirche Maria de Victoria aufgeführt. Interpretiert wird dieses Werk vom Barockorchester „La corona“, das sich aus Mitgliedern des Freiburger Barockorchesters und des SWF-Symphonieorchesters zusammensetzt.

Den Abschluß der diesjährigen Ingolstädter Orgeltage bildet eine Orgelnacht in den Ingolstädter Kirchen - Liebfrauenmünster, Franziskanerbasilika, Kirche St. Matthäus und der Spitalkirche - am Samstag, 2. Oktober, um 19 Uhr. Einer der Stargäste wird Jean Guillou sein, der als Titularorganist an der Kirche St. Enstache in Paris wirkt.

Bereits am Freitag, 10. September um 20 Uhr, gestalten die Teilnehmer des Internationalen Improvisationskurses (der ab 5. September über mehrere Tage stattfand) ein Abschlußkonzert im Liebfrauenmünster.

Karten für die Ingolstädter Orgeltage sind im Vorverkauf im Donaukurier Office (Tel. 0841/9666-651), Musikhaus Zäch (Tel. 0841/17405) und Fremdenverkehrsamt (0841/305-1098) erhältlich.



16. Ingolstädter Jazztage zeigen internationale Superstars

Bereits zum 16. Mal kündigen sich die Ingolstädter Jazztage an, die inzwischen zu den Höhepunkten kultureller Veranstaltungen zählen und international hohes Ansehen genießen. Rund 135 Interpreten aus 15 Nationen geben sich ab Ende Oktober bis Mitte November ein Stelldichein und mit dem Branford Marsalis Quartet, Al Jarreau sowie voraussichtlich Van Morrison werden absolute Highlights dem Publikum präsentiert.

Viele werden sich noch an den Auftritt von Al Jarreau im vollbesetzten Festsaal des Theaters erinnern, der bei den Ingolstädter Jazztagen '96 eine Stunde lang tosende „Standing Ovations“ während seiner Zugaben vom begeisterten Publikum erhielt.

Auch für die weiteren Programmpunkten ist es den beiden Organisatoren Walter Haber und Jan Rottau wieder gelungen - im Auftrag für den Veranstalter, dem Kulturamt der Stadt - hochkarätige Interpreten von Weltruf zu verpflichten. Nils Landgren, Ray Anderson, John Patitucci, Lester Bowie und viele mehr werden bei den Jazz Parties, Jazz in den Kneipen, bei der Matinee und Jazz für Schulen das Publikum begeistern.

Jazz Förderpreis an Charly Leimer

Eingestimmt auf das Musikspektakel, das immer wieder viele Fans, auch aus dem Ausland, nach Ingolstadt zieht, wird bereits am Freitag, 15. Oktober, wenn das „Forum

Fotografie“ seine überdimensionalen Fahnen mit den Portraits von Jazzstars, die bereits zu Gast in Ingolstadt waren, in der Fußgängerzone der Stadt installieren. Eröffnung der 16. Ingolstädter Jazztage ist am Sonntag 24.10.'99 um 18 Uhr im „Bürgertreff Diagonal“ mit einer Vernissage der Fotoausstellung „Rückblick Jazztage '98“ und der Verleihung des „Jazz Förderpreis 1999“ der Stadt Ingolstadt, an den Pianisten, Komponisten und Musikpädagogen Charly Leimer, der mit einem Konzert die Veranstaltung umrahmen wird.

Als Sponsoren des Jazzfestivals engagieren sich die Sparkasse Ingolstadt, Media Markt, Hotel Ambassador, Ingenieur Büro Bertrandt, Herrnbräu und IN-TV.

Jetzt Karten sichern!

Nach dem Exklusiv-Kartenvorverkauf für die 16. Ingolstädter Jazztage am 11. Sept. von 10 bis 14 Uhr im Foyer des Neuen Rathauses, sind Eintrittskarten erhältlich ab 17. Sept.:

Donaukurier Office

Tel.: 0841/9666-651
Donaustraße 11
85049 Ingolstadt

Kulturamt Ingolstadt

(auch zentrale Information für Reservierungen)

Tel.: 0841/305-1811
Fax: 0841/305-1805
Unterer Graben 2
85049 Ingolstadt

Hotel Ambassador

Tel.: 0841/5030
Fax: 0841/5037
Goethestraße 153
85055 Ingolstadt



Al Jarreau

Programm der 16. Ingolstädter Jazztage

- Fr. 15.10.:** Eröffnung der Rauminstallation „Jazz im Weg“ mit Fotofahnen in der Ingolstädter Fußgängerzone.
- So. 24.10.:** Vernissage der Fotoausstellung „Rückblick Jazztage 1998“ und Verleihung des Jazzförderpreises an Charly Leimer im Bürgertreff Diagonal, anschl. Konzert des Preisträgers mit „Steps Of Spirits“.
- Do./Fr. 28.u.29.10.:** Jazz für Schulen mit Jörg Wildmoser und Hajo Hoffmann im Gnadenthal- und Reuchlingymnasium.
- Fr. 29.10.:** Jazz für Schulen mit dem „Oscar Klein Duo“, Fronte 79, 10.30 Uhr.
- Sa. 30.10.:** „Highlight I“ mit Van Morrison, Theaterfestsaal, 20 Uhr.
- So. 31.10.:** Matinee mit „Pim Toscani's Dixieland All Stars“ und der „Audi Big Band“ im Audi-Zentrum Karl Brod, Neuburger Str. 75, 11 Uhr.
- Do. 4.11.:** Jazz in den Kneipen - „Jim Beard Band“ im Diagonal, „The Kinsey Report“ in der Neuen Welt, „Smitty Dee's Original New Orleans Brass Band“ im Daniel, „Tommy Schneller's Extravaganza feat. Johnny Rogers“ im Mo, „Sammy Vomacka Trio“ im Flamenco, „Tata Dindin“ im Ölbaum und „Oscar Klein Jazz Show feat. Charly Antolini“ im Hotel Ambassador - alle ab 20.30 Uhr. Anschließend Welcome Party im Hotel Ambassador.
- Fr. 5.11.:** „Highlight II“ mit dem „Branford Marsalis Quartet“ im Theaterfestsaal, 20 Uhr; anschließend um 23 Uhr im Hotel Ambassador Jazz Party 1 u.a. mit Ray Anderson, Melissa Walker Band und Late Night Musicians.
- Sa. 6.11.:** Jazz Party 2 mit u.a. Lester Bowie, Nils Landgren, John Patitucci, Dieter Ilg Fieldwork, und Terje Rypdal/Ketil Bjørnstad sowie Late Night Musicians im Hotel Ambassador.
- So. 7.11.:** „Highlight III“ mit Al Jarreau im Theaterfestsaal um 19.30 Uhr.
- Di. 9.11.:** Ingolstädter Szene mit „Rudi Trögl Trio feat. Gerhard Kölbl und Oliver Kollmannsberger“ in der Neuen Welt um 20.30 Uhr.
- Mi. 10.11.:** Ingolstädter Szene mit der „Florian Schmidt Band feat. Peter O'Mara“ im Diagonal um 20.30 Uhr.